

123rf (sashokddt), Nidderau

Das Abendbrot

Deutsche Esskultur

Warum sagen viele Leute in Deutschland „Abendbrot" und nicht „Abendessen"? Der Grund ist: Das Abendbrot hat eine lange Tradition. Man benutzt das Wort mehr im Norden von Deutschland. Warum? Schon im 14. Jahrhundert essen die Menschen in Norddeutschland abends eine Scheibe Brot mit Butter, das legendäre Butterbrot. Die Butter konserviert man in dieser Zeit mit Salz. Der Handel ist sehr erfolgreich in dieser Region, also haben die Menschen auch viele gute Lebensmittel: Zutaten für frisches Brot, Schmalz, Butter, Salz, später kommt auch Käse und Wurst dazu. Das Mittagessen ist immer eine warme Mahlzeit. Es soll allen Familienmitgliedern wieder Energie für die Arbeit geben. Aber abends kocht man dann nicht mehr, man legt ein frisches Brot für alle auf den Tisch. Im 19. Jahrhundert kommt diese Tradition auch nach Süddeutschland. Man hat jetzt neue Konservierungsmöglichkeiten. Heute essen viele Familien abends ein warmes Essen.



123rf (voltan1), Nidderau

AUFGABEN

1. Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Fragen.
   a) Wo beginnt die Tradition des Abendbrotes?
   b) Was gibt es traditionell zu einem deutschen Abendessen?
   c) Was ist heute oft anders als früher?
2. Es gibt regionale Unterschiede für die Bezeichnung des Butterbrotes. Wo sagt man „Stulle", „Bütterken" oder „Bemme"? Recherchieren Sie im Internet.
3. Wie sind die Esstraditionen in Ihrem Land? Welche Mahlzeiten gibt es? Berichten Sie im Kurs.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Autorin: Andrea Riedel | Redaktion: Anika Meyer
© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart, 2023

Klett LIVEWORKSHEETS